

11) **Psalterium seu Liber Psalmorum** juxta Vulgatam Latinam et Versionem textus originalis hebraici cum notis introductoryibus et cum argumentis exegeticis, quibus harmonia utriusque versionis demonstratur. Exaravit Dr. Melchior Mlčoch, Eques. Ord. S. Steph. A. E. Consist. Consiliar. C. R. Publ. Ord. Professor Stud. Bibl. V. P. et dialectorum orientalium in C. R. facultate theol. Olomucensi. Cum licent. Cels. ac Rev. Princ. Archiep. Ordinariatus Olomuc. Olomuci 1890 apud Ed. Hölzel 8° VII. pag. 517. Preis fl. 5.50 = M. 11.—

In der 16 Seiten füllenden Praefatio werden zuerst einige Worterklärungen von Psalmus, Psalterium, Psaltes etc. gegeben. Dann folgen Bemerkungen zu dem Psalmenbuch, wie sie jede alttestamentliche Einleitung enthalten muss. Das Wertvollste daran ist die Erklärung der Fluchpsalmen. Hierauf kommen einige Eigenthümlichkeiten der hebräischen Schrift und endlich sechs allgemeine Regeln zum Verständniß des Vulgata-Latein.

Der Verfasser gibt sodann in zwei nebeneinander stehenden Colonnen zuerst den offiziellen Text der Psalmen und nebenan eine genaue lateinische Uebersetzung des mojorethischen Textes. Durch die Gegenüberstellung von zwei lateinischen Texten springen die Differenzen sofort in die Augen. Der Uebersetzung gehen einige Notizen über Autor, Inhalt, Veranlassung voraus. Ausführlicher sind die Bemerkungen, die sich an die Uebersetzung anschließen und den Zweck verfolgen, die Harmonie der beiden Texte nachzuweisen. Freilich besteht der größte Theil der Bemerkungen in der einfachen Nebeneinanderstellung der Differenzen, die schon in der Uebersetzung markiert sind. Von deutschen Uebersetzungen werden die von Allioli, Loch und Schegg benützt, nicht aber das classische Werk „Psallite sapienter“ von Erzabt Dr. Maurus Wolter. Die philologische Erklärung der Textdifferenzen geht über die des Dr. L. Reinke (Kurze Zusammenstellung aller Abweichungen vom hebräischen Text) nicht hinaus, bleibt aber zumeist hinter ihr zurück. Auch hätte öfters gezeigt werden können und sollen, daß die Lesart der Septuaginta und Vulgata den Vorzug verdient vor der mojorethischen.

Das Buch scheint aus Vorlesungen über die Psalmen hervorgegangen zu sein und ist wohl für Theologie-Studierende berechnet. Für diesen Zweck ist aber die Ausstattung zu splendid und kostbar. Der Seelsorgeclerus wird nach wie vor lieber zu Thalhofer und Wolter greifen, weil die liturgische Erklärung bei Mlčoch ganz vernachlässigt ist.

Münster (Preußen). Professor Dr. Bernhard Schaefer.

12) **Das Leiden Jesu Christi und die Sünde.** In sieben Fastenpredigten dargestellt von Dr. Philipp Kohout, Professor des neutestamentlichen Bibelstudiums in Linz. Mit bischöflicher Approbation. Linz 1890. Du. Haslinger. 145 S. Preis fl. —.90 = M. 1.80.

Vorliegende Predigten, „die in kürzerer Form in einer Pfarrei Oberösterreichs gehalten worden sind“ (Vorrede), behandeln ihren Gegenstand in folgenden Themen: I. Christi Gang zum Ölberg; die Sünde der Gedanken. II. Christi Gefangennahme; die Sünde des Werkes und der Untertaßung. III. Christus vor dem hohen Rathe; die Sünde des Unglaubens. IV. Christus vor Pilatus; die Sünde der religiösen Gleichgültigkeit V. Christus